

Preußen, das Großherzogthum Posen und das souveraine Fürstenthum Neuchâtel und Valengin. Mit dem letzteren ist der König von Preußen dem Schweizerbunde beigetreten. Die Größe der einzelnen Provinzen und Bezirke wird weiter unten bei der Bevölkerung (Art. 7, S. 646) angegeben werden.

3. Der allergrößte Theil des Preussischen Staats gehört der großen norddeutschen Ebene an, was namentlich von den Provinzen Preußen, Posen, Pommern und Brandenburg gilt, die ausschließlich in diesem großen Flachlande belegen sind. Die übrigen Provinzen theilen sich in das ebene und Bergland. Die Provinz Schlessen hat in ihren westlichen Gegenden Antheil an den Sudeten, dem Riesengebirge, und sie enthält den höchsten Gipfel der deutschen Gebirge dießseits der Alpen, die Schneekoppe nämlich, welche bis zu 4929' über die Meeresfläche emporstrebt (s. S. 423); die südlichen und westlichen Gegenden von Sachsen liegen an und auf dem Thüringerwald und Harze; und der größte Theil der Provinz Westfalen und Rheinland breitet sich auf dem nieder-rheinischen Schiefergebirge aus. Deutschland's Rhein, sein Stolz unter den Strömen, durchfließt das preuß. Gebiet als schiffbares Wasser auf einer Strecke von 40 d. Mln.; ihm fließen innerhalb desselben die ebenfalls schiffbare Mosel mit der Saar zu, sodann auf dem rechten Ufer die Sieg, Wupper, Ruhr und Lippe, von denen die drei zuerst genannten Thäler bewässern, welche durch die Betriebsamkeit ihrer Bewohner zu den gewerbfleißigsten Gegenden von Deutschland gehören, was ganz besonders vom Wupperthale gilt. Der östliche Theil der Provinz Westfalen wird von der Weser theils berührt, theils durchschnitten. Die Elbe ist für die Preussische Monarchie ein äußerst wichtiger Strom, sowol an sich selbst, als wegen der Nebenflüsse, die ihm innerhalb derselben zufließen, unter denen die Saale mit der Unstrut, vor allen aber die Havel mit der Spree zu nennen sind, welche letztere eine schiffbare Wasserstraße vom deutschen Meere bis zum Herzen der Monarchie, der Hauptstadt Berlin, herstellen. Zwei Kanäle, der Finow- und der Friedrich-Wilhelms-Kanal, vermitteln die Verbindung des Elbgebiets mit der Oder, die mit Ausnahme ihrer Quellen, ein durchaus preussischer Strom ist, indem er als schiffbare Wasserstraße die Provinz Schlessen, Brandenburg und Pommern bewässert, und durch seinen gleichfalls fahrbaren Nebenfluß Warthe mit der Neße, den Verkehr mit dem Großherzogthum Posen und durch den zur Weichsel führenden Bromberger Kanal, den Verkehr mit der Provinz Preußen erleichtert. Diese hat in dem so eben genannten Strome einen sehr wichtigen Wasserweg, nicht minder aber auch im Pregel, der ihr, nach Ursprung und Mündung ausschließlich noch angehört, und in dem Memel-Strome (Niemen) dessen Unterlauf und Mündungs-Delta wie der der Weichsel, von Preußen beherrscht wird. An Seen ist der Preussische Staat außerordentlich reich, vorzüglich in den Provinzen Preußen, Pommern und Brandenburg; aber keiner dieser Seen erreicht eine große Ausdehnung: der größte unter ihnen, der Mauer-See in Preußen, hat noch keine 2 Q. Mln. Flächeninhalt. Große Bruchniederungen, die Ueberreste vormaliger Landseen giebt es mehrere: so der Drömling in Sachsen, der Spreewald in Brandenburg, das Obrabruch in Posen, vornehmlich aber die fast zusammenhängende lange Reihe von Niederungen, welche an der Mündung der Havel in die Elbe beginnt, und, unter dem Parallel von 53° nördl. Breite, bis zur Weichsel, an der Mündung des Brahe oder des Bromberger Kanals reicht; Bestandtheile dieser Niederrungsreihe sind: das havelländische Luch, das Oder-, Warthe- und Neße-Bruch. In klimatischer Beziehung liegt der Preussische Staat zwischen den Isothermkurven von 10° und 6°; im äußersten Norden der Provinz Preußen beträgt die mittlere Temperatur des Winters fast -4°, die des Sommers +16°, im Süden der Rheinprovinz entsprechen beiden Jahreszeiten die Zahlen +2° u. +18°. Die Regenmenge ist ziemlich gleichförmig vertheilt, doch giebt sich, je weiter gegen N. und je entfernter von der Meeresküste, eine Abnahme zu erkennen. Der Sommer ist die Regenzeit.